BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Bündnis 90 / Die Grünen, Hauptstr. 54, 41372 Niederkrüchten

An den Rat der Gemeinde Niederkrüchten
und Herrn Bürgermeister Wassong
Laurentiusstraße 19
41372 Niederkrüchten

Gemeindeverwaltung
Niederkrüchten
16. Juli 2019

Christoph Szallies
Ratsfraktion Niederkrüchten
Hauptstraße 54
41372 Niederkrüchten
Telefon: 02163/89 96 20 7
Telefax: 02131/14 12 28 70
E-Mail: cpszallies@web.de

Niederkrüchten, 15.07.2019

Antrag auf Ansiedlung von Fressfeinden des Eichenprozessionsspinners

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

wir beantragen,
a) dass sich die Verwaltung der Gemeinde Niederkrüchten über die Wirksamkeit der Methode zur Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner durch Fressfeinde der Stadt Groesbeek (NL) informiert.

b) sofern sich diese Methode als wirksam gegen Eichenprozessionsspinner herausstellt, wird die Verwaltung auf dieser Grundlage beauftragt, umgehend einen dementsprechenden Maßnahmenplan zur natürlichen Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner zu erarbeiten und anzuwenden.

Begründung:

Aktuell sind, wie auch in vielen anderen Städten und Gemeinden, in der Gemeinde Niederkrüchten zahlreiche Bäume vom Eichenprozessionsspinner befallen. Durch die von den Haaren der Raupen ausgelösten Raupendermatitis bestehen für die Bürgerinnen und Bürger gesundheitliche Risiken. Besonders dort, wo Siedlungsbereiche oder Sportstätten an Waldränder angrenzen besteht ein erhöhtes Risiko.

Unter anderem unser Bauhof arbeitet mit großem Aufwand daran, die Nester und Raupen zu entfernen. Die großflächige Ausbreitung der Raupen im Gemeindegebiet macht aber einen umfassenden Schutz unmöglich.

In der niederländischen Stadt Groesbeek geht man das Problem nun mit Unterstützung der Natur an. Dort wurden bereits im Frühjahr Nistkästen an Eichenbäumen aufgehängt mit dem Ziel, Rotkehlen, Blau- und Kohlmeisen anzusiedeln, die die Raupen fressen. Der überregionalen Berichterstattung ist zu entnehmen, dass der Versuch der Niederländer erfolgreich verläuft und die Verbreitung des Eichenprozessionsspinners im Versuchsbereich stark reduziert werden konnte.

Da auch in den kommenden Jahren mit einer zunehmenden Ausbreitung der Eichenprozessionsspinner zu rechnen ist, müssen wir uns mit wirksamen Strategien zur Beseitigung – insbesondere in bewohnten Gebieten – auseinandersetzen. Dabei ist eine umweltfreundliche und natürliche Methode in jedem Fall zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

C. Szally

Christoph Szallies
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen Niederkrüchten